

Förderprojekte 16|17

Sonderschau Alpenrhein – Eine Ausstellung über Probleme und Lösungen des Lebensraumes Alpenrhein vom Bodensee bis zu seiner Quelle Tomasee

Förderbeitrag CHF 2000.- zu Gunsten des Kantonalen Fischereiverbandes Graubünden.
www.kfvgr.ch

Projektbeschreibung

Etwas Spezielles hat sich für die diesjährige Fischereimesse in Chur der Kantonale Fischereiverband Graubünden mit der „Sonderschau Alpenrhein“ ausgedacht. Mit einem geschätzten Alter von mehr als 4000 Jahren birgt der Alpenrhein viele Geschichten um die Nutzung des Rheins und den Verlust von einst intakten Lebensräumen. Mit der Sonderschau informieren der Kantonale Fischereiverband Graubünden (KFVGR) in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fischerei-Verband, Pro Fisch Alpenrhein, der IG Lebendiger Alpenrhein und dem Fischereiverein Liechtenstein über den imposanten Fluss und macht auf die Anliegen der Fische und anderer Lebewesen im und am Alpenrhein aufmerksam. Der Betrachter wird vom Bodensee herkommend, analog dem spätherbstlichen Laichaufstieg der Seeforelle (Rheinlanke), dem Rhein folgend durch die Ausstellung, bis zu seinen Laichgründen im Vorderrhein geführt. Die aufwendige Inszenierung ermöglichte dem Besucher dabei vielen interessanten Geschichten und Projekten zu begegnen, wie beispielsweise aktuelle und geplante Revitalisierungsprojekte.

Stiftungszweck

Eine grundlegende Voraussetzung für die Verbesserung des Lebensraumes durch Renaturierung von Flussverbauungen, Reduktion von Sunk-Schwall und Geschiebe Problemen usw., ist die richtige Information und die Sensibilisierung der in der Umgebung des Alpenrheins lebenden Bevölkerung.

Gemeinnützigkeit

Die Jagd- und Fischermesse in Chur bildet die ideale Plattform um die Bevölkerung über Probleme und Lösungen zu Gunsten des Lebensraums Alpenrheins zu informieren.

Die Besucher können die Auswirkungen der Nutzung durch den Menschen, sozusagen am eigenen Leib erfahren und auch sehen, was mit aktuellen Renaturierungsprojekten in naher Zukunft für Verbesserungen zu erwarten sind und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht.





faszinaturWege – Naturlehrpfad in der Rheinschlucht bei Valendas

Förderbeitrag CHF 2000.- zu Gunsten der Stiftung Valendas Impuls

Projektbeschreibung

Die Gäste und Einheimischen der Region sollen ermuntert werden die einzigartige Rheinschlucht zu besuchen und auf spielerische Art und Weise über ihre biologischen, geologischen und kulturhistorischen Besonderheiten erleben.

Dazu werden aus bestehenden alten Wegen, zwei attraktive Rundwege geschaffen. Der gut begehbare Erlebnisweg Carrerabach, führt ein Stück der Rheinschlucht entlang. Der Rätselweg Alix ist ein ganzjährig begehbarer Weg auf der Dorfterrasse von Valendas.

Stiftungszweck entsprechend

Die «faszinaturWege» geben einen spannenden Einblick über den Reichtum der Rheinschlucht und tragen so zu Umweltbildung bei. Die in Szene gesetzte Flora und Fauna fasziniert und lockt nach draussen, die Natur der Rheinschlucht aufzuspüren und zu erkunden.

Gemeinnützigkeit

Die Brunnennixe von Valendas (ver-)führt Gross und Klein mit verschiedenen Stationen entlang des Rundwegs. Sie erzählt kurze Geschichten und stellt Beobachtungsaufgaben, welche die Natur, Geologie und Geschichte erleben lassen und informieren.





Ferienpass Flims/Trin – Förderbeitrag CHF 500.- zu Gunsten Ferienpass Flims/Trin

Umweltkurse für Schulkinder wie: Fledermausbeobachtungen, regionale Heilpflanzenkunde, Wildtierbeobachtungen, Wassererlebnistag etc.

Projektbeschreibung

Der Ferienpass Flims / Trin ist eine gemeinnützige Organisation, welche den Kindern aus der Region, während 2 Wochen in den Sommerferien zahlreiche Kurse anbietet. Der Ferienpass Vorstand besteht aus 6 Frauen aus Trin und Flims, welche die verschiedenen Kurse organisieren, d.h. die Kursleiter für die Kurse suchen, das Ferienpass-Programm möglichst vielfältig und für alle Altersgruppen zusammenstellen, bei Bedarf Begleitpersonen organisieren und während der Dauer der Ferienpasskurse telefonisch stets erreichbar sind für Fragen und Anliegen der Teilnehmer, Eltern und Kursleiter.

Stiftungszweck entsprechend

Die Kinder sollen darauf aufmerksam gemacht werden, wie vielfältig und wertvoll die Natur in ihrer Heimat ist und vor allem wie wichtig es ist, dazu Sorge zu tragen und motiviert werden, nach draussen zu gehen und die Natur zu erleben. Themen sind: Fledermausbeobachtungen, aus dem Leben der Bienen, Wassererlebnistag am Bach in Trin, leben in der Wildnis, Heilpflanzen und essbare Wildkräuter, aber auch zum Beispiel Brotbacken im Holzofen, OL im Wald oder ein Besuch der Kehrlichtverbrennungsanlage.

Gemeinnützigkeit

Der Ferienpass Flims/Trin ist eine Gemeinnützige Organisation zugunsten der Schulkinder der Region. Die Arbeit des Vorstandes ist vollumfänglich ehrenamtlich. Der Kurspreis beträgt CHF 30. Dies beinhaltet die Teilnahme an max. 8 Kursen plus den Erhalt eines Bündner Generalabonnements für die Dauer der Sommerferien. Um sämtliche Kosten zu decken, sind Sponsoren notwendig.





Erhaltungsmassnahmen Hochstammobstgürtel Sagogn – Erhaltung und Entwicklung der ökologisch und kulturell wertvollen Obstkulturen in Sagogn und die Verwertung der Früchte. Förderbeitrag CHF 3000.- zu Gunsten des Vereins Pro Sagogn

Projektbeschreibung

An der südlichen Dorfgrenze wird Sagogn von einem einzigartigen Obstbaumgürtel umgeben, welcher überwiegend aus Hochstammbäumen besteht und unter Schutz steht. Pro Sagogn hat 2012 die Baumarten in diesem Gürtel mit Obstbaumexperten inventarisiert. Es wurden u.a. 40 Apfel-, 19 Birnen- und 8 Zwetschgensorten nachgewiesen. Leider sind sehr viele Bäume in einem schlechten bis sehr schlechten Zustand. Da viele Eigentümer in Pensionsalter sind, können sie die Bäume nicht mehr selber pflegen. Zahlreiche Nachkommen sind weggezogen und haben keine Zeit oder kein Interesse mehr an den Obstgärten. Viele Gärten sind in den letzten Jahren vernachlässigt worden. Zudem wurden bei Neubepflanzungen zunehmend Niederstammbäume bevorzugt. Um einem weiteren Untergang des schützenswerten Baumgürtels entgegenzutreten und die seltene Vielfalt an Obstbäumen sowie das spezielle Ortsbild mit den Hochstammbäumen zu erhalten, setzt sich Pro Sagogn seit 2015 ein.

Stiftungszweck entsprechend

Mit diesem Projekt werden die, für die Biodiversität sehr wichtigen Hochstammbäumen wieder besser gepflegt und teilweise gerettet. Durch Neubepflanzungen wird das, für das Dorfbild wichtige Hochstammgürtel wieder ausgebessert und aufgewertet. Da die Bäume, ausser die Jungbäumen, die behandelt werden müssen, nicht gespritzt werden, wird die Umwelt kaum durch Spritzmittel belastet und die Produkte sind so «mehr als nur bio». Die Früchte sind ökologisch und regional. Durch das Pressen der Äpfel in der Mosterei in Ilanz ist der Transportweg sehr kurz. Zudem wird Casa Depuoz in Trun unterstützt, die die Mosterei mit Menschen mit Beeinträchtigungen betreibt.

Gemeinnützigkeit

Als gemeinnützig ist die Erhaltung des schützenswerten Hochstammgürtels von Sagogn und von speziellen, ortstypischen Obstsorten zu sehen. Dadurch wird die auch die Bevölkerung zu diesem Thema sensibilisiert. Alte und gefährdete Bäume werden vor dem Verfall gerettet. Durch die vielen Freiwilligeneinsätze wird tonnenweise Obst vor dem Verderben bewahrt. Einheimische, Zugezogene und Ferienwohnungbesitzer kommen sich dank dem gemeinsamen Projekt näher. Durch die Apfelleferung in die Mosterei Ilanz wird zur Erhaltung der Mosterei beigetragen. Bereits im ersten Jahr war das Obst aus Sagogn mit 10% des total angelieferten Obstes der grösste Obstlieferant in Ilanz. Es ist wichtig, dass möglichst viele Anbieter der Region ihr Obst nach Ilanz statt nach Zizers oder Scharans zum Pressen bringen, ansonsten ist die Mosterei gefährdet.





Orchideen der Destination – Erhaltung, Pflege und Information über das einzigartig, artenreiche Vorkommen von Orchideen in der Region

Förderbeitrag 1500.- zu Gunsten des Vereins Pro Sagogn

Projektbeschreibung

„Der Gemeinde Sagogn kommt heute eine grosse Verantwortung zu bezüglich des Überlebens des Wanzen-Knabenkrauts in der unteren Surselva. Am 06.05.2011 wurde in der Gemeinde Sagogn vor dem Verein Pro Sagogn ein Vortrag gehalten, welcher die Verantwortung der Gemeinde für ihren Orchideenschatz dargelegt wurde. Auch die Medien waren vor Ort und das romanische Radio hat Interviews geführt. Das Wanzen-Knabenkraut wurde als Scazi romontsch (romanische Kostbarkeit) bezeichnet, weil es heute nördlich der Alpen nur noch im romanischsprachigen Raum vorkommt. Der Präsident von Pro Sagogn Dr.med. Alois Poltéra willigte sofort ein, in der Gemeinde Sagogn für das Wohl des Wanzen-Knabenkrauts zu sorgen. Im Jahr 2011 waren weder in Planezzas Sut, Bargaus noch Tuora überhaupt blühende Exemplare zu finden.

In den ersten Jahren war Pro Sagogn v.a. mit Pflegemassnahmen zur Erhaltung des Wanzen-Knabenkrautes beschäftigt. Eine grössere Waldparzelle musste in mühsamer Handarbeit von stark überhandnehmendem Adlerfarn mehrmals jährlich befreit werden, damit das Wanzen-Knabenkraut wieder in dieser Parzelle wachsen kann. Schon bald befasste sich der Verein aber auch mit den übrigen Orchideen. Denn auf dem eher kleinen Gemeindegebiet von Sagogn wachsen die überaus grosse Anzahl von 26 der insgesamt 75 Orchideenarten der Schweiz. Seit 2012 hat Pro Sagogn für diese Projekte beinahe 1000 Stunden Fronarbeit geleistet. Verschiedene Orchideenstandorte konnten in dieser Zeit gepflegt und die dortigen Orchideen gefördert werden. Mit speziell für Sagogn entworfenen Infotafeln werden jedes Jahr bis zu 100 Orchideenstandorte an Wanderwege markiert. Sobald die Blumen an einem Standort verblüht sind, wird die Tafel an einem anderen Standort, wo neue Orchideen blühen, aufgestellt. Um möglichst aktuell zu sein, müssen die Wanderwege alle paar Tage abgesucht werden. Dies beansprucht einen grossen Zeitaufwand. Mit den Tafeln werden Wandere, Biker und Jogger auf diese schönen, teilweise aber sehr kleinen Blumen, die oft übersehen werden, aufmerksam gemacht. Daneben wurde mit den Landwirten, auf deren Parzellen seltene Orchideen wachsen, das Gespräch gesucht, um die Blumen zu schützen. Erfreulicherweise waren alle betroffenen Landwirte sofort zur Mitarbeit bereit.

In den letzten zwei Jahren konnte der Präsident von Pro Sagogn zwei bisher in Sagogn nicht beschriebene Orchideenarten finden. Die Suche geht weiter.

Ein Orchideen-Wanderweg wird zurzeit realisiert.

Stiftungszweck entsprechend

Folgende Punkte entsprechen dem Stiftungszweck betreffend Förderung des Umweltschutzes:

- Das Ökosystem mit Flora und Fauna schützen
- Die natürlichen Naherholungsräume schützen und entwickeln

Gemeinnützigkeit

Dank dem Aufzeigen der Schönheit und der aussergewöhnlich grossen Artenvielfalt an Orchideen auf dem kleinen Gemeindegebiet von Sagogn wird die Bevölkerung auf die einmalige Natur aufmerksam gemacht und für deren Schutz sensibilisiert. Ebenso wird den Touristen/Gästen unsere wunderschöne Natur nähergebracht. Die Landwirte haben eine zusätzliche Motivation einen Teil ihrer Wiesen extensiv und nachhaltig zu nutzen.